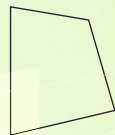


pro argovia

stiftet kultur



Leder

Leder

Leder

Leder

Leder

Leder

Pro Argovia Artists: Tontanz mit «Peter Pan»



PRO ARGOVIA

2020/21/22

- 2 Auftakt
- 4 Neuerungen im Stiftungsrat

Aktivitäten

- 8 Pro Argovia Artists
- 12 Pro Argovia Experiment
- 16 Pro Argovia Kaktus
- 22 Aargauischer Kulturverband
- 26 Prämierung Maturarbeiten
- 30 Pro Argovia Veranstaltungen
- 32 Medienecho
- 34 Stifter*innen-Umfrage

Zweijahresbericht

- 40 Die Organe der Kulturstiftung
- 42 Werner Wehrli-Fonds
- 44 Rechnung 2020/2021

- 46 Neues Kulturkonzept

SIEBEN DEKADEN KULTURFÖRDERUNG

Liebe Stifterinnen, liebe Stifter
Liebe Freundinnen und Freunde der Kultur

Wie haben wir uns über die wiedergewonnenen Freiheiten gefreut, darauf, sich endlich wieder treffen und austauschen zu können. Der Freudenjubiläum wurde jedoch durch das immer lauter werdende Kriegsgetöse verschluckt. Angesichts der verstörenden Bilder und Schreckensnachrichten, mag kein Gefühl von Leichtigkeit und Unbeschwertheit aufkommen.

Insbesondere in solchen Zeiten wissen wir es umso mehr zu schätzen, welches Privileg wir mit unserer Stiftung in Händen halten und was es bedeutet, sich gemeinsam mit Ihnen, liebe Stifterinnen und Stifter, für Kultur zu engagieren. Und dies tut die Pro Argovia seit nunmehr 70 Jahren – am 20. Juni 1952 gründeten Lehrpersonen und ehemalige Lernende im Rahmen des Jubiläums «150 Jahre Kantonsschule Aarau» die Stiftung Pro Argovia. Seit sieben Dekaden setzt sich unsere Stiftung für das Kulturschaffen und dessen Vermittlung im Kanton Aargau ein. Pro Argovia war 1960 Mitbegründerin des Stapferhauses, wirkte an der Entstehung des Aargauer Kulturgesetzes von 1968 mit und initiierte den 2019 gegründeten Aargauischen Kulturverband AGKV mit. Aktuell fördert sie mit den drei Fördergefässen «Pro Argovia Artists», «Pro Argovia Experiment» und «Pro Argovia Kaktus» das Kulturschaffen im Aargau. Zudem lanciert sie mit der Veranstaltung «Pro Kul Aargau» Kulturdebatten im Kanton und zeichnet jährlich die besten Abschlussarbeiten von Aargauer Maturandinnen und Maturanden aus.

Der Zweijahresbericht gibt einerseits Gelegenheit, auf Vergangenes zurückzuschauen, andererseits aber auch, einen Blick in die Zukunft zu werfen: In der Rückschau dürfen wir feststellen, dass trotz den bekannten, schwierigen Bedingungen viel erreicht und bewegt werden konnte. Unsere Fördergefässe liefen trotz des Lockdowns und des damit verbundenen gesellschaftlichen und kulturellen Stillstands weiter. Vereinzelt konnten auch Veranstaltungen in digitaler Form oder im kleinen Rahmen durchgeführt werden. Näheres zu den einzelnen Aktivitäten erfahren Sie in den nachfolgenden Beiträgen.

Der Stiftungsrat diskutierte anlässlich seiner letzten Retraite über strategische Massnahmen und Ziele. Als Folge daraus lancierten wir zum

pro argovia
stiftet kultur



ersten Mal in der Geschichte unserer Stiftung eine breit angelegte Onlineumfrage unter Ihnen, liebe Stifterinnen und Stifter der Pro Argovia. Die Teilnahme war rege, was uns sehr freut. Die Erkenntnisse daraus bilden eine wichtige Basis für die Weiterentwicklung von Pro Argovia, damit wir unsere Stiftung auch in Zukunft als wichtigen Player in der Aargauer Kulturlandschaft positionieren können. Schliesslich freut es uns auch, dass sich Pro Argovia in einem partizipativen Prozess bei der Erarbeitung des kantonalen Kulturkonzepts 2023 bis 2028 beteiligen und aktiv einbringen durfte.

Nachdem unsere letzte Zweijahresversammlung digital durchgeführt wurde, freuen wir uns umso mehr, Sie am 10. September 2022 persönlich begrüßen zu dürfen. Wir werden Ihnen ein spannendes Programm präsentieren und daneben wird es Raum für persönliche Gespräche und Begegnungen geben.

Liebe Stifterinnen und liebe Stifter, an dieser Stelle dankt Ihnen der gesamte Stiftungsrat herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Nur dank Ihres Engagements können wir uns gemeinsam mit Ihnen für ein aktives und vielfältiges Kulturleben im Kanton Aargau einsetzen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute, beste Gesundheit und trotz weltpolitischer Schiefelage einen hoffentlich guten Sommer!

Herzliche Grüsse

Kathrin Jacober
Co-Präsidentin

Lukas Renckly
Co-Präsident

PS: Dies ist der letzte gemeinsame Auftritt als Co-Präsidium,
Näheres dazu auf Seite 4.

ADIEU UND HERZLICH WILLKOMMEN

Aus dem Stiftungsrat

Claudius Fischer scheidet nach 12 Jahren Tätigkeit aus dem Stiftungsrat aus. 2010 wählte ihn der Regierungsrat auf Empfehlung der Pro Argovia in den Stiftungsrat. Als Grafiker versetzte er damals dem visuellen Auftritt der Pro Argovia einen Schub. In verschiedenen Tätigkeitsfeldern der Stiftung erlebten wir Claudius Fischer als tatkräftiges und engagiertes Mitglied im Stiftungsrat. Wir danken ihm herzlich für seine Mitarbeit und freuen uns, dass er uns als Senator erhalten bleibt.

Im April 2021 wählten unsere Stifterinnen und Stifter **Gregor Loepfe** in den Stiftungsrat. Der Pianist und Komponist ist auch als Musikjournalist und Konzertveranstalter tätig. Mit seinem fachlichen Knowhow, seiner Vernetzung in der Aargauer Kulturszene und seiner konstruktiven Art ist Gregor Loepfe ein grosser Mehrwert für die Pro Argovia.

Vom Mechaniker und LKW-Fahrer, über den Fach- und Reallehrer zum Heilpädagogen, Konrektor, Schulleiter und seit August 2018 Gesamtschulleiter in Brugg. Der 55-jährige **Siegbert Jäckle** (genannt Sigi), wohnhaft in Bad Zurzach und Vater von drei erwachsenen Söhnen, ergänzt den Stiftungsrat von Pro Argovia ebenfalls seit April 2021 in vielfältiger und spannender Weise.

Kathrin Jacober ist anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 13. Juni 2022 aus persönlichen Gründen vom Co-Präsidium zurückgetreten. Sie freut sich, sich weiterhin als Stiftungsrätin der Pro Argovia aktiv für die Kultur im Kanton Aargau einzusetzen. **Lukas Renckly**, der das Co-Präsidium zwei Jahre mit Kathrin Jacober innehatte, wird das Präsidium künftig alleine weiterführen.



Claudius Fischer



Siegbert Jäckle



Gregor Loepfe



Ursula Furrer

Abschied und Willkommen im Müllerhaus

Seit vielen Jahren wird Pro Argovia in administrativen Belangen von der Stiftung Dr. Hans Müller und Getrud Müller, die ihren Sitz im Müllerhaus in Lenzburg hat, unterstützt. Besonders eng waren hier die Beziehungen der Stiftungsräte von Pro Argovia zu Ursula Furrer und Denise Baltensperger. Die seit 2017 amtierende Geschäftsführerin **Ursula Furrer** musste sich leider aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen, was die Mitglieder des Pro Argovia-Stiftungsrates sehr bedauern. Es kommt hinzu, dass auch **Denise Baltensperger** beschlossen hat, das Müllerhaus auf Ende August 2022 zu verlassen. Als kompetente und stets sehr hilfsbereite Partnerinnen werden wir die Zusammenarbeit mit Ursula Furrer und mit Denise Baltensperger sehr vermissen.

Gleichzeitig freuen wir uns, dass die beiden Stellen wieder neu besetzt werden konnten: Zur Nachfolgerin von Ursula Furrer wurde **Michelle Müller** ernannt, die in verschiedenen Führungsfunktionen bei der Stadtpolizei Zürich tätig war und als Abteilungsleiterin der Betreuung Bundesasylzentrum bei der Asylorganisation Zürich (AOZ). Die gebürtige Kölnerin **Stephanie Granzeuer** ist bereits seit Januar 2022 Teil des Teams des Müllerhauses. Ab August 2022 wird sie die Nachfolge von Denise Baltensperger und damit die administrative Unterstützung von Pro Argovia übernehmen.

Bleibt uns, goodbye und welcome zu sagen...



Michelle Müller



Denise Baltensperger



Stephanie Granzeuer



PROD. Sija Walter		
Szene	shot	TAKE
2/3	What Ruler?	
DIRECTOR:		
CAMERA:		
DATE:		

OB LIVEVORSTELLUNG ODER FILMISCH FESTGEHALTEN - EINFACH EINE GUTE SACHE

Pro Argovia Artists

Mit der Ernennung der Pro Argovia Artists (PAA) unterstützt Pro Argovia Kulturveranstalter*innen und Bühnenkünstler*innen in sämtlichen Regionen des Aargaus, wobei es um die Förderung von Auftritten in den Bereichen Literatur, Musik, Tanz und Theater geht. Das langjährige Konzept wurde leicht angepasst, so erfolgt die Ernennung nicht mehr für ein bestimmtes Jahr, sondern für ein Kontingent. Bis zu zwölf Auftritte einer von Pro Argovia ernannten Produktion werden finanziell unterstützt, wobei pro Jahr rund drei bis vier PAAs neu ernannt werden.

Über viele Jahre stellten sich die neu ernannten Pro Argovia Artists jeweils in einer grossen Bühnenschau den Kulturveranstalter*innen vor. Zu Coronazeiten war dies nicht möglich, dafür produzierte der Filmemacher Severin Kuhn spannende Kurzfilme: «Ich denke, die Kurzfilmproduktion war für die Artisten und Produktionen wertvoll, da der Film auch als Promotionsmaterial verwendet werden kann», so der Filmemacher. «Der Film bot sowohl den Kulturschaffenden wie auch Pro Argovia als Showreel oder Trailer eine Möglichkeit zur Selbstvermarktung.» Nadine Tobler, Co-Leiterin des ThiK Theater im Kornhaus in Baden, in dem sowohl schon Livevorstellungen der PAAs stattfanden als auch die Dreharbeiten für die Kurzfilme, meint dazu: «Theatererlebnisse, wo man als Publikum gemeinsam mit anderen und den Schauspieler*innen im gleichen Raum ist, sind einmalig und für mich das Schönste. Ich sehe aber auch, dass digitale Formen den grossen Vorteil haben, ein breiteres Publikum zu erreichen.»

Neue Art, das eigene Schaffen darzustellen

Zur Produktion der Kurzfilme verrät Severin Kuhn: «Das Filmkonzept entstand aufgrund der anfangs sehr strengen Abstandsregeln und den beschränkten räumlichen und finanziellen Mitteln. Ich filmte alle Teilnehmenden einzeln und montierte die Gruppen erst in der Postproduktion per Splitscreen zusammen. Die Form forderte eine neue Art, das eigene Schaffen darzustellen, was den Künstlern einiges abverlangte und sie neue Wege gehen liess. So spielte die Band Paykuna etwa nicht zusammen auf der Bühne, der aufgenommene Song entstand stattdessen in mehreren erst nachträglich übereinander gelegten Layers, erst spielten



der Bassist und der Drummer die Bassline ein, worauf die anderen Bandmitglieder mit einem Knopf im Ohr einzeln improvisierten.»

Geplant ist, die neu erkürten Pro Argovia Artists am 16. November 2022 in einem Showact den Kulturveranstaltenden vorzustellen.

«Die Sichtbarkeit dieses Formats ist wichtig»

Ob Livevorstellung oder Kurzfilmproduktion, Nadine Toblers allgemeine Einschätzung des Formats Pro Argovia Artists fällt jedenfalls sehr positiv aus: «Es ist ein grossartiges Format um Aargauer Künstler*innen zu unterstützen, auf ihrem Weg zu bestärken und ihnen viele Möglichkeiten zu geben, ihre Kunst in der Gegend zu zeigen. Für Veranstalter*innen ist es eine gute Gelegenheit, Künstler*innen aus der Gegend kennenzulernen. Stifter*innen und Politiker*innen vermehrt direkt zu Veranstaltungen einzuladen evtl. mit Künstlergesprächen und/oder Apéro finde ich eine gute Idee. Die Sichtbarkeit dieses Formats ist wichtig.»

Regula Laux, Stiftungsrätin



Die Videos der aktuellen Pro Argovia Artists finden sich auf **youtube > www.proargovia.ch**

PRO ARGOVIA ARTISTS

2020/2021/2022

Mit der Ernennung der Pro Argovia Artists sollen nicht nur Bühnenkünstler*innen, sondern auch die Kulturveranstaltenden unterstützt werden. In erster Linie geht es um Vernetzung, aber auch um finanzielle Unterstützung.

Aktuelle Pro Argovia Artists

- › **Luca Borioli**
«Die Aussenseiter» – Visual Percussion
- › **Manuel Diener & Lorenz Bachmann**
«Die Abenteuer des Don Chillischote»
Spoken Word und Musik
- › **Maren Gamper & Viviane Hasler**
«Mélodies d'ailleurs» –
Ein überraschender Musikabend
- › **Felix Huber & Christine Lather**
«Ich habe den Himmel gegessen»
mit Texten von Silja Walter
- › **Ruth Huber & Irene Müller**
«Lenchens Geheimnis» – Hörtheater
für alle ab 7 Jahren
- › **Paykuna**
Bolivianische Musik + Jazz



- › **Valsecchi & Nater**
«Rosenhochzeit» – Kabarett zum
10-jährigen Bühnenjubiläum
- › **Theater Salto & Mortale**
«Helikoptern»
Eine Geschichte um Vertrauen und
Verantwortung für alle ab 10 Jahren
- › **Tontanz**
«Peter Pan» – Licht- und Schattenspiel
Musik + Tanz
- › **What Rules?**
Pop/Hip-Hop Band



Weitere Informationen zu den
Pro Argovia Artists unter:
www.proargovia.ch › Pro Argovia Artists

«WENN DIESE WELT ETWAS BRAUCHT, DANN MOMENTE, DIE GUTTUN KÖNNEN»

Pro Argovia Experiment

Interview mit Leonie Brandner und Nina Guo, Pro Argovia Experiment Nr. 2

Leonie Brandner und Nina Guo werden ihre «Moosoper», ein ausgefallenes Kunstprojekt, an der Zweijahresversammlung von Pro Argovia am 10. September vorstellen. Wir führten mit ihnen ein Gespräch.

Wie seid Ihr auf die Idee gekommen, Euch für das Fördergefäss «Pro Argovia Experiment» zu bewerben?

Leonie: Per Zufall stiess ich, kurz nachdem Nina und ich unser erstes gemeinsames Lied geschrieben hatten, auf die Ausschreibung fürs Experiment und wir entwickelten ein Projekt, mit dem wir uns bewerben konnten – das war der Anfang der Moosoper.

Erzählt uns kurz von Euch, wo lebt Ihr und was macht Ihr?

Nina: Wir sind beide gleich alt, knapp 30, und sind seit rund 6 Jahren Freundinnen. Wir haben uns in Berlin kennengelernt, als ich kurzfristig bei Leonie einziehen musste, weil ich nach meiner Ankunft aus Amerika zum Studiumsbeginn an der Universität der Künste noch keine feste Wohnung hatte.

Leonie: Seitdem haben wir an verschiedenen Projekten zusammen gearbeitet, haben Falafel gegessen und Spaghetti gekocht, mein Lieblingsessen. Ich zog dann nach Den Haag, um meinen Master an der königlichen Akademie zu beginnen, was aber unserer Freundschaft und Zusammenarbeit keinen Abbruch tat.

Nina: Ich liebe Katzen, Leonie Hunde. Wir fahren überall hin mit dem Fahrrad, ich in Berlin, Leonie in Den Haag.

Leonie: Ja, und Nina kann singen und ich mache Objekte aus allerhand Materialien.

Und welchen Bezug habt Ihr zum Kanton Aargau?

Leonie: Ich bin im Aargau zur Welt gekommen, zur Schule gegangen und habe die ersten 21 Jahre meines Lebens im Kanton Aargau verbracht. Nach wie vor ist der Aargau meine Heimat, wo meine gesamte Familie wohnt.

Nina: Und wir lieben beide Aargauer Rüeblitorte!

Nach der Podcast-Performance «Giftmörderin von Suhr» mit Pascal Nater seid Ihr die zweiten Kunstschaffenden, die im Rahmen des Fördergefässes «Pro Argovia Experiment» einen Förderbeitrag erhalten. Was bedeutet das für Euch?

Leonie: Für uns ist es eine einzigartige Möglichkeit, das für uns beide bis anhin grösste Projekt in Angriff zu nehmen. Es ermöglicht uns eine Zusammenarbeit in grösserem Stil und bietet uns ein Sprungbrett, um unsere Arbeit, Recherchen und Ideen zu vertiefen und zu präsentieren.



Weitere Informationen zu
Pro Argovia Experiment unter:
www.proargovia.ch > Pro Argovia Experiment

Erzählt Ihr uns kurz von Eurem Projekt, ohne zu viel zu verraten?

Wir möchten ja den Stifterinnen und Stiftern, die an der Zweijahresversammlung teilnehmen, nicht die Spannung nehmen.

Beide: Es handelt sich dabei um eine «Moosoper»: grandios, überdimensional und doch mikroskopisch klein, fantastisch und ziemlich grün.

Wie wichtig sind derlei Fördergefässe und Unterstützungen für Eure Arbeit als Kunstschaffende?

Leonie: Überlebensnotwendig – Sie sind die einzige Chance, um freie künstlerische Arbeit überhaupt möglich zu machen. Als Kunstschaffende steht man immer unter Druck, Geld verdienen zu müssen, nicht nur für den eigenen Lebensunterhalt, sondern auch für die Arbeit, die man eigentlich machen möchte. Das braucht nicht nur unglaublich Energie, sondern vor allem Zeit, Zeit, die man dann nicht hat für die Kunst. Oft ist es so, dass man nicht entschädigt wird für die künstlerische Arbeit. Gerade deswegen sind Fördergefässe so unglaublich wichtig.

Hat sich für Euch und Eure Arbeit grundlegend etwas verändert durch Corona?

Nina: Ja und Nein. Viele Dinge waren nicht möglich während den Lock-downs, was uns beide getroffen hat. Es hat gezeigt, wie wichtig kulturelle Unterstützung und Solidarität sind.



Foto: Eline Benjaminsen

Ein kreatives Team: Leonie Brandner und Nina Guo

Hat der Krieg in der Ukraine irgendwelche Auswirkungen auf Eure Arbeit?

Nina: Ich hatte an dem Abend, als der Krieg ausbrach, ein Konzert und ich spürte die veränderte Stimmung im Publikum.

Leonie: Mein Atelier wurde kurzfristig in eine Schule für ukrainische Kinder umgenutzt, so dass ich umziehen musste, was ich in der gegebenen Situation natürlich gern tat. Wir beide bemerken die veränderte Stimmung und die Unsicherheit, die in der Luft liegt und wie für alle, beeinflusst sie unseren Alltag und unsere Arbeit. Wir wissen auch nicht, was kommt. Was wir jedoch machen können, ist, einen Tag nach dem anderen anzugehen und unsere Ideen zu verfolgen mit Elan und Freude, denn wenn diese Welt etwas braucht, dann auch Momente, die guttun können.

Interview: Regula Laux, Stiftungsrätin

DAS FÖRDERGEFÄSS «PRO ARGOVIA KAKTUS» GEDEIHT

Vom Pilot- zum fixen Kooperationsprojekt

Dank privater Finanzierung eines Stifterpaars konnte Pro Argovia im 2019 das Fördergefäss Pro Argovia Kaktus ins Leben rufen. Das Ehepaar, das seine eigene Stiftungs-Organisation unter das Dach der etablierten Pro Argovia stellt, wirkt als Kooperationspartner mit und zieht eine erste positive Bilanz:

«Seit 2019 unterstützen wir über Pro Argovia Kaktus Kunstschaaffende aus allen Sparten zweimal jährlich mit einem Förderbeitrag. Wir, das ist die Jury, bestehend aus zwei Stiftungsrät*innen der Pro Argovia, einer externen Fachperson und uns als Stifterpaar. Es ist wunderbar, unserer Kaktus-Stiftung unter diesem kantonsweit bekannten Dach beim Blühen zuzuschauen. Die Pflanze gedeiht, wir können bei jeder Runde aus einer Fülle von Gesuchen innerhalb der Kriterien die in unseren Augen Interessantesten auswählen und mit einem Geldbeitrag fördern.

Mit Freude unterstützen wir Projekte, die mutig, innovativ und auf unterschiedliche Weise im Kanton Aargau verwurzelt sind – gerne mit Strahlkraft auch über die Kantonsgrenze hinaus. Es ist persönlich sehr befriedigend, wenn wir mithelfen können, ein Projekt zum Fliegen zu bringen und auf diese Weise zu einer farbigen und vielfältigen Aargauer Kulturlandschaft beizutragen.

Mit etwas «Geld-Dünger» können vielleicht auch Sie die Pflanze «Kultur» zum Wachsen bringen? Geld für konkrete Projekte einzusetzen und mitzuerleben, wie damit Kultur entsteht, ist ein wunderbares Gefühl.»

Nachahmung willkommen: Weitere Kooperationen zur Kulturförderung

Pro Argovia ist vom einzigartigen Kultur-Engagement des Stifterpaars begeistert. Als Dachstiftung bietet sie den Rahmen für diese private Kulturfinanzierung und trägt zur Stärkung von Kulturförderung von privater Seite im Aargau bei.

Im schweizweiten Vergleich hat die private Kulturförderung im Aargau denn auch noch viel Potenzial, was beispielsweise die Stiftungsdichte gemessen an der Bevölkerungszahl oder die Vertretung von privatem Mäzenatentum zeigt (Quelle: SwissFoundations).

Neben der Rolle als Dachstiftung bietet Pro Argovia auch neue Vernetzungsmöglichkeiten, ist diskrete Ansprechstelle für potenzielles Mäzenatentum und entwickelt eigens auf die Bedürfnisse von Gönnerinnen und Gönnern zugeschnittene Kooperationen zum Zweck der Kulturförderung.

Für weitere Auskünfte und eine unverbindliche Terminvereinbarung freuen sich Judith Vögele und André Konrad aus dem Stiftungsrat auf Ihre Kontaktnahme: info@proargovia.ch.

Judith Vögele, Stiftungsrätin

Impressionen von durch «Pro Argovia Kaktus» geförderten Projekten



Geförderte Projekte Pro Argovia Kaktus

2020 und 2021

Badener Zittreis, Hörspiel für Kinder | Publikation «**Druckgrafik in Paris**» | «**Ein Fremdling überall**», Komposition Rahel Sohn Achermann | «**I am not alone**», Live-Soundscape im Museum | «**my home is my castle**», Forum Schlossplatz | «**Alles fliesst. 100 J. Erwin Rehmann**» | «**Stilles Sterben mit Flügel**», Nathalie Laesser Zweifel | **Wannanders**, Tanz & Parkour | «**Die drei Räuber**», Theater Sven Mathiasen | «**Im Gegenzauber**», Jubiläumsbuch Erika Burkart | Kids in dance «**Blau bleu blu**» | Publikation «**Aarauer Kurzgeschichten**» | «**Trouvez les femmes!**», Kammermusik, Miriam Terragni | «**Bruno schneit**», Erzähltheater | «**Serenaden um halb8**», Aargauer Musikabende

1. Halbjahr 2022

Ersteinspielung sinfonisches Werk Dieter Ammanns | **Festival des Arcs 2022** | Gabi Fuhrmann «**Vorderseiten und Rückseiten**» | **Hermann Burger**, TaB Reinach | «**Mit Haut und Haar**», Forum Schlossplatz | «**Nebel leben**», szenische Lesung aus der Literatur v. Paul Haller und Hermann Burger | **Neue Kurkapelle Baden** | **Otrava** mit dem Jugend-Sinfonieorchester Aargau JSAG | «**Trail less trodden**», Raphael Kalt Quintett | «**Zukunftserinnerungen**», Galerie im Gluri Suter Huus



Weitere Informationen zu
Pro Argovia Kaktus unter:
www.proargovia.ch > Pro Argovia Kaktus





Bibliothek
Atelier
Garderobe
Toilette

EIN SPROSS (AUCH) DER PRO ARGOVIA

Aargauischer Kulturverband (AGKV)

Was ist besser als ein Juwel? Ja klar, zwei Juwelen, oder präziser auf das Bestehende bezogen: die Pro Argovia ist längst ein Juwel am aargauischen Kulturhimmel, 70 Jahre lang schon verankert im Kanton, ein Juwel des Kulturkampfs in den frühesten Jahren, eines der Förderung in allen Kunstsparten, eines in der aktiven Beteiligung in der kulturpolitischen Diskussion. Aus ihr heraus wuchs in den letzten zwei Jahren ein Spross heran, der die Arbeit der Pro Argovia ergänzen und bereichern, in seiner Tätigkeit selbst zu einem Juwel werden soll.

Rahmenbedingungen der Kultur verbessern

Eine Gruppe von Kulturschaffenden und Kulturveranstaltenden hat sich im Jahr 2019 zusammengetan mit der Idee, ein kulturpolitisches Dach über dem Kanton Aargau zu schaffen. Oberstes Ziel des AGKV ist es, die Rahmenbedingungen für die Kulturschaffenden und die Kulturveranstaltenden zu verbessern. Um das zu ermöglichen, will der Verband Kultur sichtbar machen, er will zeigen, welches vielfältige Wirken in allen Sparten den Kanton bereichert, er will eine Stimme der Kultur im Aargau sein, will zuhören, aber vor allem auch gehört werden, er will aufzeigen, welche Qualitäten vorhanden sind, aber auch welche konkreten Bedürfnisse bestehen. Er will gleichzeitig auch vernetzen, Kontakte und Beziehungen schaffen, Strukturen bilden und die Regionen erfassen im kulturellen Bereich.

Es tut sich was im Aargau

Aus dem Pflänzchen, welches die Gründungsmitglieder im November 2019 setzten, ist bereits ein ordentlicher Baum entstanden. Die Mitgliederzahl nimmt zu und das Ziel, 2022 die Marke von 100 zu erreichen, ist schon in Griffnähe gerückt. Für die Geschäftsführung konnte mit der Person von Michael Schneider, vorher während 10 Jahren Leiter des Künstlerhauses Boswil und in der Aargauer Kulturszene fest verankert, eine Teilzeitstelle von 30% ideal besetzt werden.

Vorstand und Geschäftsführung des AGKV 2022

Vorstand

Patric Bachmann, Dramaturg, Theater Marie, t.Aargau
Ruedi Bürgi, Jurist, ehem. Stiftungsrat Pro Argovia
Oliver Dredge, Kulturmanager, KIFF Aarau, Petzi, MidA Festival
Sonja Enz, Projektleiterin Recherche und Konzeption, Stapferhaus
Lena Friedli, Kulturmanagerin, Leiterin Forum Schlossplatz Aarau
Christoph Küng, Kulturmanager, Royal Baden, OOAM Festival, Kanal K
Regula Laux, Medienpädagogin, Stiftungsrätin Pro Argovia
Susanna Perin, Kunstschafterin, Geschäftsführerin Visarte Aargau
Susanne Slavicek, Kulturmanagerin, Bluesfestival Baden, BLUUS CLUB Baden, kulturaktiv, Einwohnerrätin Baden

Geschäftsführung

Susanna Perin, bis 31. August 2021
Michael Schneider, ab 1. September 2021



Weitere Informationen zum
Aargauischen Kulturverband unter:
www.agkv.ch

Die aargauische Kultur hat eine Stimme

Der AGKV leistete bereits in den ersten Monaten seines Bestehens wichtigen Support im Dschungel der sich ständig ändernden Corona-Massnahmen. Aus der in diesem Zusammenhang entstandenen Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur des Departements Bildung, Kultur und Sport (BKS) entwickelte sich seither ein fruchtbarer periodischer Austausch kulturpolitischer Art. Ebenso wurde gegenüber der BKS-Kommission des Grossen Rates die Basis für spätere Kontaktaufnahmen gelegt und interessierten Grossrätinnen und Grossräten werden mehrmals jährlich mittels Besuchen und Führungen Einblicke ins aargauische Kulturleben geboten.

Mit der Pro Argovia ist vorgesehen, die Reihe «Pro Kul Aargau» weiterzuführen und Veranstaltungen gemeinsam zu organisieren.

Ein Meilenstein mit Verwirklichung im Herbst 2022 stellt schliesslich die Schaffung einer umfassenden Informations- und Vernetzungsplattform dar. Sie macht die Aargauer Kultur sichtbar und schafft Raum für den Austausch und die Zusammenarbeit aller im kulturellen Bereich.

Der Baum soll Wurzeln schlagen

Alle Bemühungen fruchten nur so lang, wie der Verband aktiv bleibt. Der AGKV will sich dieser Herausforderung stellen und dem Baum für die weitere Entfaltung Nahrung geben. Vor allem aber dankt er an dieser Stelle ganz herzlich der Pro Argovia für die wichtige Unterstützung ideeller, personeller und finanzieller Art. Wir bleiben gemeinsam dran, damit dereinst auch der AGKV zu einem Juwel werden wird.

Ruedi Bürgi, Vorstand AGKV



Vorstandsmitglieder des AGKV im Austausch mit Grossrätinnen und Grossräten

AUSZEICHNUNG HERAUSRAGENDER MATURARBEITEN

Prämierungen 2020, 2021, 2022

Die sechs Kantonsschulen und die Aargauische Maturitätsschule für Erwachsene haben im 2021 und 2022 je fünf herausragende Arbeiten für den Wettbewerb eingereicht. Die Expertenjury, die für die Auswahl der besten Arbeiten jeweils zusammenkommt, stellte in beiden Jahren mit grosser Freude fest, dass die Qualität der eingereichten Arbeiten ausserordentlich hoch war. Die Maturandinnen und Maturanden haben sich durch die von Covid-19 geprägte Schulzeit nicht beeindrucken lassen, haben sich mit den von ihnen gewählten Stoffen intensiv auseinandergesetzt und vielschichtige Antworten geliefert.

Maturarbeiten stellten bei der Umsetzung der Maturitätsreform 1999 ein wesentliches Neuerungelement für die Schülerinnen und Schüler an den Aargauer Kantonsschulen dar. Auf Initiative des Stiftungsrats, u.a. der heutigen Senatoren Roberto Alberati und Andreas Steigmeier, geriet das «gymnasiale Gesellenstück» in den Fokus von Pro Argovia. Die Förderung von Wissenschaft im Kanton Aargau mit der Durchführung von Wettbewerben entspricht den 1952 erstellten Gründungsstatuten unserer Stiftung. Pro Argovia prämiert nun schon seit 20 Jahren, gemeinsam mit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft und der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau, die besten Maturarbeiten.

Grosse Wertschätzung für die Preisträger*innen

Nachdem 2020 wegen der Corona-Beschränkungen keine Prämierungsfeier stattgefunden hatte, war es im 2021 möglich, die Feier in einem kleineren Rahmen an der Neuen Kantonsschule Aarau durchzuführen. Trotz der schwierigen Umstände verhalf das Team um Rektorin Martina Kuhn-Burkard dem Anlass zu einer stimmungsvollen Feier, was von allen Anwesenden, insbesondere den Preisträger*innen und ihren Familienmitgliedern, sehr geschätzt wurde. In seinem Grusswort zeigte sich Regierungsrat Dieter Egli sehr beeindruckt von den exzellenten Abschlussarbeiten: «Ja, es braucht Eigenverantwortung, Begeisterungsfähigkeit oder anders ausgedrückt Leidenschaft – ein bisschen Leiden gehört dazu – und nicht zuletzt mussten Sie sich das wissenschaftliche Arbeiten aneignen». Für den neugewählten Dieter Egli war es der erste physische öffentliche Auftritt nach seiner Wahl in den Regierungsrat.

Auszeichnen bedeutet Fördern

Die Schüler*innen der Aargauer Kantonsschulen erbrachten in einer durch Unsicherheit geprägten Zeit herausragende Leistungen. Mit der Auszeichnung ihres Engagements fördern Pro Argovia und ihre Partnerorganisationen 2022 junge Erwachsene in ihrem Bestreben, sich persönlich weiterzuentwickeln. Dies ist in unser aller Interesse. Menschen, die in der Lage sind, komplexe Situationen zu bewältigen, leisten einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Stabilität und zu einem zuversichtlichen Umgang mit den Herausforderungen unserer Zeit – im Kleinen wie im Grossen.

Martin Ammeter, Stiftungsrat

*Die ausgezeichneten Maturand*innen der Prämierung 2021 in Aarau*





Regierungrat Dieter Egli bei der Prämierungsfeier an der Kantonsschule Wohlen

Auszeichnungen 2021

- > **Grosse Vielfalt der Kleinen** – Vergleich der Biodiversität an drei Bachabschnitten der Bünz mit unterschiedlich starkem menschlichem Einfluss
Iris Warthmann (Aarau), Miriam Märki (Bözberg), Neue Kantonsschule Aarau
- > **A Bluetooth Low Energy-Based Indoor Positioning System**
Mark Marolf (Rütihof, Baden), Kantonsschule Baden
- > **Using a Drone to 3D Map and Analyze the Lommiswil Dinosaur Tracksite**
Alain Fauquex (Aarau), Maturitätsschule für Erwachsene (AME)
- > **Die Auswirkungen von Roundup® Alphée auf die Aktivität des Lumbricus terrestris**
Sophia Kugler (Gebenstorf), Kantonsschule Wettingen
- > **Auf dünnem Eis. Das Schicksal des Rhonegletschers**
ein Dokumentarfilm
Raphael Knecht (Muri), Kantonsschule Wohlen
- > **unERREICHBAR.** Eine qualitative Analyse der Veränderung der Erreichbarkeit von 1960 im Vergleich zu heute
Franziska Burger (Döttingen), Kantonsschule Wettingen

Auszeichnungen 2022

- > **Novelle zum Prager Frühling und seiner Niederschlagung im August 1968 in Brünn**
Caroline Buck (Buchs), Alte Kantonsschule Aarau
- > **Schule prägt Geschlecht**
Jael Enzler (Lenzburg), Alte Kantonsschule Aarau,
Kristina Schärer (Lenzburg), Neue Kantonsschule Aarau
- > **Les Jeunes**
Oder: Was bewegt junge Menschen in der Schweiz?
Gabriel Mosimann (Lenzburg), Aargauische Maturitätsschule für Erwachsene Aarau
- > **Treibgut** – Eine Erzählung zum Untergang des Dorfes Marmorera
Selina Laura Cotti (Turgi), Kantonsschule Wettingen
- > **Einfluss des Insektizides Acetamidrid auf das Lernverhalten der Honigbiene**
Sina van Stiphout (Ehrendingen), Kantonsschule Wettingen
- > **«7+1+9+8+5» Komposition für ein Jazzensemble mit Streichquartett**
Christoph Gebhard (Zofingen), Kantonsschule Zofingen



Weitere Informationen zu den Prämierungen inkl. der Laudationen:
www.proargovia.ch > Maturitätsarbeiten

VERANSTALTUNGEN

2020/21/22

2020

Maturarbeiten-Prämierung

Anstelle der coronabedingt abgesagten Prämierungsfeier wurde mit den Autor*innen der fünf besten Arbeiten ein Video gedreht.

Preisverleihung «Pro Argovia Artists»

Anstelle der coronabedingt abgesagten Prämierungsfeier wurden mit den Künstler*innen kurze Videos gedreht, in welchen sie einen Einblick in ihre Produktionen geben.

Zweijahresversammlung mit Erstaufführung «Pro Argovia Experiment»

Die Versammlung mit der Aufführung «Die Giftmörderin von Suhr» von Pascal Nater musste coronabedingt auf den 10. April 2021 verschoben werden.



Photo: Claudius Fischer

2021

Virtuelle Zweijahresversammlung mit Kurzpräsentation «Die Giftmörderin von Suhr»

Zoom, 10. April 2021

Maturarbeiten-Prämierung

Neue Kantonsschule Aarau, 28. Mai 2021

Preisverleihung «Pro Argovia Artists»

Anstelle der coronabedingt abgesagten Prämierungsfeier wurden mit den Künstler*innen kurze Videos gedreht, in welchen sie einen Einblick in ihre Produktionen geben.

Herbstreise mit Senator*innen und Stiftungsratsmitgliedern

Lausanne, 23. und 24. Oktober 2021

2022

Frühlingsfest mit Erstaufführung «Die Giftmörderin von Suhr»

Aargauer Kunsthau, 30. April 2022

Maturarbeiten-Prämierung

Kantonsschule Wohlen, 20. Mai 2022

Ausblick:

Zweijahresversammlung mit Erstaufführung «Moosoper» von Leonie Brandner und Nina Guo, 10. September 2022, im Alten Werkhof Wohlen

Preisverleihung «Pro Argovia Artists», 16. November 2022, ThiK Theater im Kornhaus, Baden

Cyрил Brunner von der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft gratuliert einer 2022 prämierten Maturandin

Die Botschaft

Wiederum haben sich zahlreiche begeisterte Velosenioren beim Gemeindehaus getroffen, um die Route von Würenlingen über Brugg, Birr, Brunegg und Möriken zur Mitte des Kantons Aargau, die sich auf dem Gebiet der Gemeinde Niederlenz befindet, unter die Räder zu nehmen. **Angeregt durch die Kulturstiftung Pro Argovia** hatten Studenten der HTL Windisch den Mittelpunkt des Kantons errechnet.

Velotour zur Mitte des Kantons

Die Botschaft, 27.06.2020

«Die Aussenseiter» ist das dritte Programm von **Pro Argovia-Artist** Luca Borioli, ein interaktives Erlebnis, das nicht mehr als klassisches Konzert bezeichnet werden kann.

Stelldichein der Prominenz

Wohler Anzeiger, 31.07.2020

Im achtköpfigen Vorstand des Verbandes sitzen Personen aus unterschiedlichen kulturellen Sparten und unterschiedlichen Altersgruppen, was mitunter zu kontroversen Diskussionen beiträgt. «In dieser Zusammensetzung bilden wir die Vielfalt der Kulturszene ziemlich gut ab, und wir wissen bei aller Unterschiedlichkeit, dass wir konsensfähig sind», sagt Küng. Der junge von **Pro Argovia** und den kantonalen Leuchttürmen mitunterstützte Verband befindet sich derzeit in der Konsolidierungsphase, in der er die verschiedenen Bedürfnisse der Kulturschaffenden aufnimmt und Positionen erarbeitet, die er systematisch vertreten und in die parlamentarischen Diskussionen einbringen kann.

Mit System für die Kultur

AAKU, 01.10.2020

Für die Finanzierung des Bruggore sorgen Unterstützungsgelder von **Pro Argovia Kaktus** und dem Swisslos-Fonds. Dank der Zusagen dieser beiden Stiftungen sei das Festival nun sicher durchführbar, freut sich Frutig.

In Brugg wird es gruselig

Aargauer Zeitung, 31.12.2020

WOHLER ANZEIGER

Aargauer Zeitung

Gegründet wurde das Stapferhaus 1960 durch **Pro Argovia**, Pro Helvetia, den Kanton Aargau und die Stadt Lenzburg. Philipp Albert Stapfer (1766 bis 1840) gilt als Gründer des Kantons Aargau. Er war ein kultur- und bildungspolitischer Visionär und widmete sich - trotz traditionell geprägter Herkunft - der Gegenwart und Zukunft.

Wir stellen das Publikum ins Zentrum

Aargauer Woche, 29.06.2021

Denn zur Cellistin kommt im Duo Escarlata auch eine Akkordeonistin: Ina Callejas. Die beiden eigenwilligen Musikerinnen haben ein ähnliches Temperament, sie verbindet rhythmische Virtuosität, ein spielerisches Hin und Her von Melodie und Begleitung - und ein freudiges Entdecken neuer Stücke. Neun Jahre ist es nun her, dass dieses spezielle Duo mit dem Förderpreis **«Pro Argovia Artist»** ausgezeichnet wurde, und es ist noch immer sehr erfolgreich unterwegs.

Das Herzstück eines unmöglichen Duos

Aargauer Zeitung, 04.08.2021

Beispielsweise mussten wir auf die physische Preisfeier für die **«Pro Argovia Artists»** verzichten. Im Gegenzug haben wir professionelle Videos über ihre Produktionen hergestellt. Damit haben wir sie nicht nur finanziell gefördert, sondern ihnen mit den Videos auch ein Marketing-Produkt in die Hand gegeben.

«Veränderung ist gesund»: Die Kulturstiftung Pro Argovia wird 70

Aargauer Zeitung, 20.06.2022

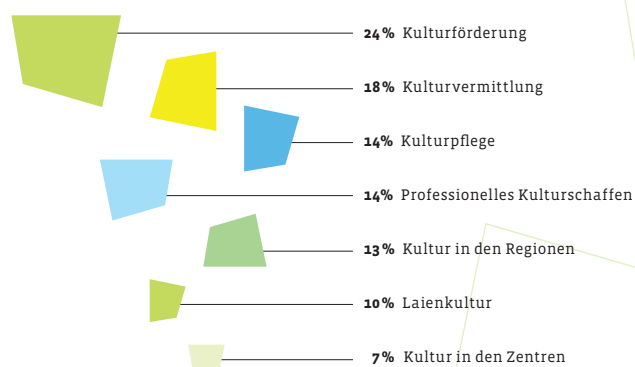
AARGAUER WOCHE

ERGEBNISSE DER ONLINEUMFRAGE

Fördern, auszeichnen, sichtbar machen

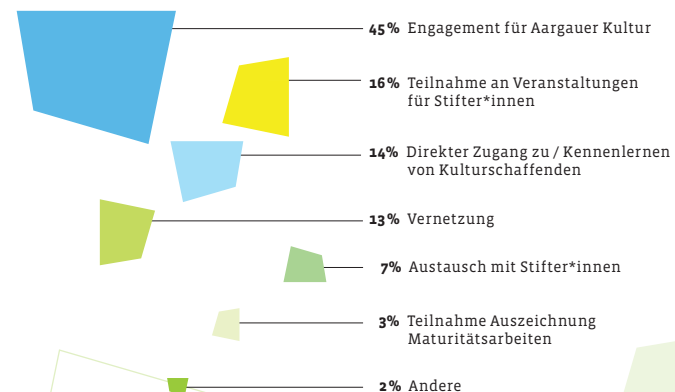
Als eine Art Standortbestimmung führte Pro Argovia bei ihren Stifterinnen und Stiftern sowie Senatorinnen und Senatoren im Herbst 2021 eine Online-Umfrage durch. Ziel war es, noch besser in Erfahrung zu bringen, welche Erwartungen und Wünsche formuliert werden. Weiter sollte eruiert werden, in welche Richtung(en) sich die Stiftung weiterentwickeln könnte. Von den 756 Stifter*innen und Senator*innen nahmen 101 Personen bzw. 13,5 Prozent teil. Mit dieser Teilnahmequote sind wir zufrieden und gehen davon aus, dass die Antworten grosso modo stellvertretend sind für die Gesamtheit der Stifterinnen und Stifter. Zentrale Ergebnisse präsentieren wir Ihnen gerne im Folgenden. In den kommenden Jahren bilden die Ergebnisse eine wichtige Grundlage für die Ausrichtung und Weiterentwicklung unserer Arbeit im Stiftungsrat.

In welchen Bereichen soll sich PA für die Aargauer Kulturszene engagieren?



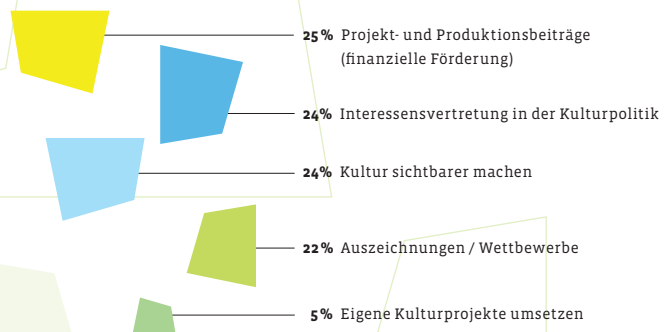
Die gewünschten Förderbereiche fielen relativ ausgeglichen aus, wobei der Bereich der Kulturförderung am meisten genannt wurde.

Weshalb sind Sie Stifter*in der Pro Argovia



Der Hauptgrund für eine Mitgliedschaft bei Pro Argovia ist, dass man sich für die Aargauer Kultur engagieren möchte. Auch die Teilnahme an Veranstaltungen und das Kennenlernen von Kulturschaffenden – beides Aspekte der kulturellen Teilhabe – sind wichtige Momente für Stifterinnen und Stifter. Die Vernetzung mit anderen Personen oder auch Institutionen ist ebenfalls ein Motiv, das relativ häufig genannt wurde.

Mit welchen Massnahmen soll sich PA für die Aargauer Kultur einsetzen?



Die finanzielle Förderung des Kulturschaffens sowie die Vergabe von Auszeichnungen ist für die Stifterinnen und Stifter ein wichtiger Auftrag von Pro Argovia. Aber auch das Sichtbarmachen der Aargauer Kultur und eine Interessensvertretung in der Kulturpolitik seien gemäss den Antworten Aufgabenfelder von Pro Argovia. Nur eine geringe Zahl der Stifterinnen und Stifter ist der Meinung, dass die Pro Argovia eigene Kulturprojekte entwickeln und umsetzen solle.



Beim Frühlingsfest im Aargauer Kunsthaus

Bezüglich der Interessensvertretung in der Politik ist es uns wichtig, auch an dieser Stelle auf den neu gegründeten Aargauer Kulturverband zu verweisen. Die Pro Argovia ist Mitbegründerin des Verbands, finanziert ihn mit und ist mit einem Sitz im Vorstand vertreten. Zentral erscheint es uns, dass die Pro Argovia und der AGKV – auf der einen Seite eine Stiftung zur Kulturförderung, auf der anderen Seite eine Kulturlobby – unterschiedliche Zwecke verfolgen, es aber verschiedene Schnittpunkte gibt und Gelegenheiten zur Kooperation genutzt werden müssen, um gemeinsam den Kulturbereich zu stärken.

Bei Fragen zu den Umfrageergebnissen, Wünschen und Anregungen, liebe Stifterinnen und Stifter, freue ich mich auf Ihre Kontaktaufnahme:
lukas.renckly@proargovia.ch, 078 625 84 03

Lukas Renckly, Co-Präsident des Stiftungsrates

Bild auf Seite 38/39: Kaum zu glauben, dass diese schwammartigen Gebilde von Künstlerin Dora Freiermuth aus Klebestreifen geschaffen wurden.



DIE ORGANE DER KULTURSTIFTUNG

Pro Argovia

Stiftungsrat

Co-Präsidentin: Kathrin Jacober (bis Juni 2022)
Co-Präsident: Lukas Renckly (bis Juni 2022)
Präsident: Lukas Renckly (ab Juni 2022)

Vizepräsident: Claudius Fischer (bis Juni 2022)
Martin Ammeter (ab Juli 2022)

Mitglieder: Fani Aeschbach, Aarau (seit 2013)
Martin Ammeter, Aarau (2018)
Claudius Fischer, Würenlingen (2010 bis 2022)
Siegbert Jäckle, Bad Zurzach (2021)
Kathrin Jacober, Erlinsbach (2020)
Regula Laux, Laufenburg (2016)
Gregor Loepfe, Döttingen (2021)
André Konrad, Lenzburg (2018)
Lukas Renckly, Bern (2018)
Anita Rösch Egli, Ennetbaden (2015)
Judith Vögele, Birrwil (2017)



André Konrad

Sekretariat: Denise Baltensperger (2018 bis 2022)
Stephanie Granzeuer (ab August 2022)

Buchhaltung: Karin Schibli (2019)

Revisionsstelle: Finanzkontrolle des Kantons Aargau

Senat: 31 Senatorinnen und Senatoren
(ehemalige Mitglieder des Stiftungsrates)

Stifterinnen & Stifter: **725 Mitglieder**, davon sind
574 Privatpersonen
87 Gemeinden
12 Firmen
52 Kulturorganisationen



Anita Rösch Egli

Werner Wehrli-Fonds

Musikalischer Beirat: Christine Sigg, Präsidentin, Suhr (2014)
Sabine Albin, Muhen (2006)
Kristina Ericson, Schaffhausen (1991)
Judith Flury, Lenzburg (2019)
Kathrin Jacober, Erlinsbach (2020)
Stefan Vock, Basel (2015)
Tobias Willi, Zürich (2000)



Regula Laux

Sekretariat: Anita Egger, Niederlenz (1995)

Buchhaltung: Karin Schibli (2021)
Ursula Furrer (2018 bis 2021)

Revisionsstelle: Siegbert Jäckle (2021)



Judith Vögele



Gregor Loepfe



Martin Ammeter



Lukas Renckly



Kathrin Jacober



Siegbert Jäckle



Fani Aeschbach

WERNER WEHRLI-FONDS

Zweijahresbericht 2020/2021

Selbstverständlich haben wir im Musikalischen Beirat Corona und den Lockdown auch zu spüren bekommen. In dieser Zeitspanne ist – als gerade einziges – vom «Othmar Schoeck Festival 2021» in Sarnen ein von uns positiv beantwortetes Unterstützungsgesuch eingegangen. Als Gäste am Schlusskonzert dieses Festivals konnten sich unsere Präsidentin und die Verfasserin dieses Berichts von der grossen Qualität der von Studierenden der Hochschule Luzern eingeübten und vorgetragenen Liedkompositionen rund um Schoeck – und da gehört der Komponist Werner Wehrli dazu – überzeugen. Ein Farbtupfer innerhalb der Ödnis aller Absagen, Verschiebungen und «Distanzierungen».

Blieb viel Zeit, sich im Beirat anderen Themen und Aufgaben zu widmen. Es mag überraschen, wie unterhaltsam und vielfältig diese oft ausfielen. So waren wir, auf eine Anfrage hin, auf der Suche nach einem verschollenen Manuskript einer Soloviolinsonate von Werner Wehrli. Oder wir mussten ein Ankaufsangebot eines deutschen Antiquariats eines Wehrli-Werks, eines Briefs und diverser Ansichtskarten prüfen (und ausschlagen). Oder jemand, der noch im Besitz einer goldenen Uhr Werner Wehrlis war, wollte diese nicht mehr haben... Bei dieser Gelegenheit möchte ich erwähnen, dass wir seit Jahren Werner Wehrlis Sekretär «hüten» und einen würdigeren Platz als eine Einstellhalle, die erst noch kostet, suchen. Weder das Stadtmuseum Aarau noch die Historische Sammlung des Kantons zeigen Interesse daran. Haben vielleicht Sie, liebe Leserinnen und Leser, eine Idee, wo dieses Möbel mit den, zugegeben, etwas pompösen Massen H 135 cm/B 143 cm/T 72,5 cm platziert werden könnte? Bitte melden Sie sich!

Laufend wurde und wird unsere Website aktualisiert und erweitert. Neu wurden drei LPs digitalisiert und zur Aufschaltung vorbereitet, die eine mit Wehrli-Liedern, gesungen von Rosmarie Hofmann. Einige von Ihnen werden sich an diese Sängerin erinnern. Uns erreichte die Nachricht, dass Rosmarie Hofmann am 11. Januar 2020 82-jährig in Thailand verstorben ist.

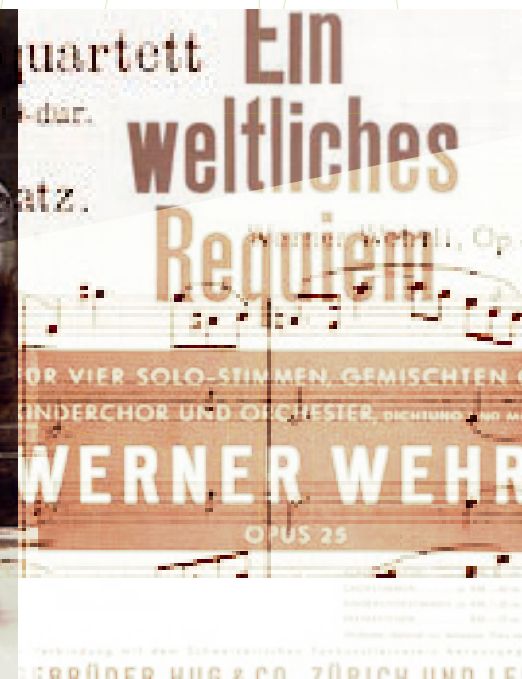
Leider mussten wir uns von unserer Geschäftsführerin Ursula Furrer verabschieden. Ihr Weggang vom Netzwerk Müllerhaus ist krankheitsbedingt. Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute und bedanken uns für ihre immer überaus aufmerksame Betreuung.

Dafür duften wir als neues Mitglied im Beirat Kathrin Jacober begrüßen. Wir heissen sie als Vertreterin des Stiftungsrates der Pro Argovia herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Sabine Albin, Beiratsmitglied



Weitere Informationen zum Werner Wehrli Fonds unter: www.wernerwehrli.ch



RECHNUNG

für die Kalenderjahre 2020 und 2021

Erfolgsrechnung

Aufwand	2020	2021
4100 Pro Argovia Artists	14'198	12'873
4102 Pro Argovia Experiment	4'500	5'629
4104 MAR Prämierungen	6'597	7'097
4107 Beitrag Müllerhaus	10'770	10'770
4108 Aargauischer Kulturverband	15'000	15'000
4109 Diverse Projekte	5'000	2'500
6500 Büromaterial	1'295	656
6501 Kopien / Vervielfältigungen / Druck	435	619
6510 Porto / Telefon	535	512
6530 Sekretariat / Buchhaltung Dienstleistungen	21'089	20'436
6590 Diverse Verwaltungskosten	410	1'980
6600 Kommunikation / Werbung allgemein	10'811	1'130
6601 Website «Pro Argovia»	2'883	3'129
6602 Stiftungsrat Spesen / Weiterbildung	0	225
6701 Kommunikation Stifter*innen/Senator*innen	14'656	5'517
6940 Bankspesen	45	53
Total	108'223	88'126

Ertrag	2020	2021
3000 Beiträge Stifter	29'840	31'470
3001 Beiträge Kulturorganisationen	3'000	4'900
3002 Beiträge Handel, Industrie und Gewerbe	3'000	3'300
3003 Beiträge Gemeinden	14'670	16'880
3004 Beitrag Kanton Aargau	50'000	50'000
3009 Spenden / Legate	1'477	850
3104 Beiträge MAR Prämierungen	3'287	3'548
3109 Beiträge Diverse Projekte	5'728	0
6950 Zinserträge	33	12
Total	111'035	110'961
Gewinn 2020 / Gewinn 2021	2'812	22'835
Total	108'223	88'126

Schlussbilanz

	31.12.2020	31.12.2021
Aktiven		
1020 Hypothekarbank Lenzburg 122 169 301	199'386	268'033
1100 Debitoren	0	2'714
1300 Aktive Rechnungsabgrenzung	59'848	21'353
Total	259'235	292'100
Passiven		
2000 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8'596	5'535
2300 Passive Rechnungsabgrenzungen	3'552	120
2330 Fonds Pro Argovia Kaktus	10'423	26'947
2800 Stiftungsvermögen	233'851	236'663
Total	256'423	269'265
Gewinn 2020 / Gewinn 2021	2'812	22'835
Total	259'235	292'100

Die Stiftungstätigkeit wurde in den vergangenen Jahren durch den Corona-Virus überschattet. Eigene Veranstaltungen der Pro Argovia fanden nicht bzw. nur eingeschränkt statt oder sie wurden digital durchgeführt. Die finanzielle Förderung fiel teils geringer aus als budgetiert, insbesondere bei den «Pro Argovia Artists» ist dies auf covidbedingte Absagen und Verschiebungen von Veranstaltungen zurückzuführen. In den Jahren 2020 und 2021 war jeweils ein Gewinn zu verzeichnen. Dieser soll in eine vermehrte Stiftungstätigkeit in den Folgejahren einfließen.

VERANKERN UND SICHTBAR MACHEN DER RELEVANZ VON KULTUR

Ein neues Kulturkonzept für den Kanton Aargau

Wenn alles wunschgemäss läuft, wird der Kanton Aargau ab Januar 2023 für die nächsten sechs Jahre ein neues Kulturkonzept haben. In den Erarbeitungsprozess waren auch Pro Argovia und der 2019 neu gegründete Aargauer Kulturverband AGKV eng involviert.

Auf ihre Erfahrungen in der Projektgruppe angesprochen, meint Sonja Enz, Projektleiterin für Recherche und Konzeption im Stapferhaus Lenzburg und Vorstandsmitglied des AGKV: «Ich finde es ganz grundsätzlich sehr begrüssenswert, dass der Prozess zum neuen Kulturkonzept offen und transparent angegangen wurde, dass verschiedene Personen der Aargauer Kultur ihre Ideen und Anliegen einbringen konnten – in der Projektarbeitsgruppe, aber auch in anderen Gefässen. Diese Herangehensweise hat mich sehr überzeugt.» Sie habe es auch ganz persönlich als spannend und bereichernd empfunden, den Weg von der ersten Umfeldanalyse bis zum Entwurf des Konzepts mitzuverfolgen. Der daraus entstandene Entwurf wirke vielleicht nicht so überraschend, so Sonja Enz weiter, «er deckt aus meiner Sicht aber die wichtigsten Aspekte ab und scheint mir insgesamt gelungen.»



Umfeldanalyse bis zu konkreten Massnahmen

Georg Matter, Abteilungsleiter Kultur des Kantons Aargau, und Daniela Berger, Präsidentin des Aargauer Kuratoriums, leiteten den aufwändigen Prozess. Die Projektgruppe bestand aus 16 Personen – Vertreter*innen der Abteilung Kultur sowie verschiedene Akteur*innen der Kultur im Kanton. Kathrin Jacober, Co-Präsidentin von Pro Argovia, erzählt, dass die Arbeitsgruppe im Rahmen von fünf halbtägigen Workshops zwischen August 2021 und März 2022 aktiv gewesen sei: von der Umfeldanalyse bis zu den ganz konkreten Massnahmen. «Hinzu kamen Treffen und Diskussionen mit verschiedenen Playern aus dem Kulturbereich, so auch mit Pro Argovia und dem Kulturverband.»

Resilienz, Stabilität und Nachhaltigkeit

Auf die Frage, ob er mit den Ergebnissen des Prozesses zufrieden sei, erklärt Georg Matter: «Die vier Hauptziele benennen meines Erachtens die zentralen Felder, in denen wir in den nächsten Jahren vorankommen müssen. Besonders wichtig finde ich, dass das Verankern und Sichtbarmachen der gesellschaftlichen Relevanz von Kultur neu einen prominenten Platz erhalten, und dass Resilienz, Stabilität und Nachhaltigkeit im Kulturschaffen verbessert werden sollen. Die vergangenen zwei Jahre haben gezeigt, wie wichtig das ist.»

Regula Laux, Stiftungsrätin



Weitere Informationen zum
Kulturkonzept des Kantons Aargau
www.ag.ch/kulturkonzept



Wir freuen uns auf viele spannende Kulturereignisse mit Ihnen ...

Impressum

Herausgeberin:
Aargauische Kulturstiftung Pro Argovia, Lenzburg

Konzept und Redaktion:
Regula Laux und Lukas Renckly

Gestaltung:
fischer.d, Grafikdesign, Würenlingen

Druck:
Oeschger Druck, Bad Zurzach

Auflage: 1400 Ex. / Juli 2022

Mit Unterstützung des Kantons Aargau





aargauische kulturstiftung pro argovia
netzwerk müllerhaus - bleicherain 7 - 5600 lenzburg
062 888 01 11 - info@proargovia.ch

www.proargovia.ch

